



In der Metropolregion Rhein-Neckar

Als Beispiel für regionale
Präventionsmaßnahmen

Aktuelle Entwicklung der Arbeits- und Wegeunfälle in Deutschland

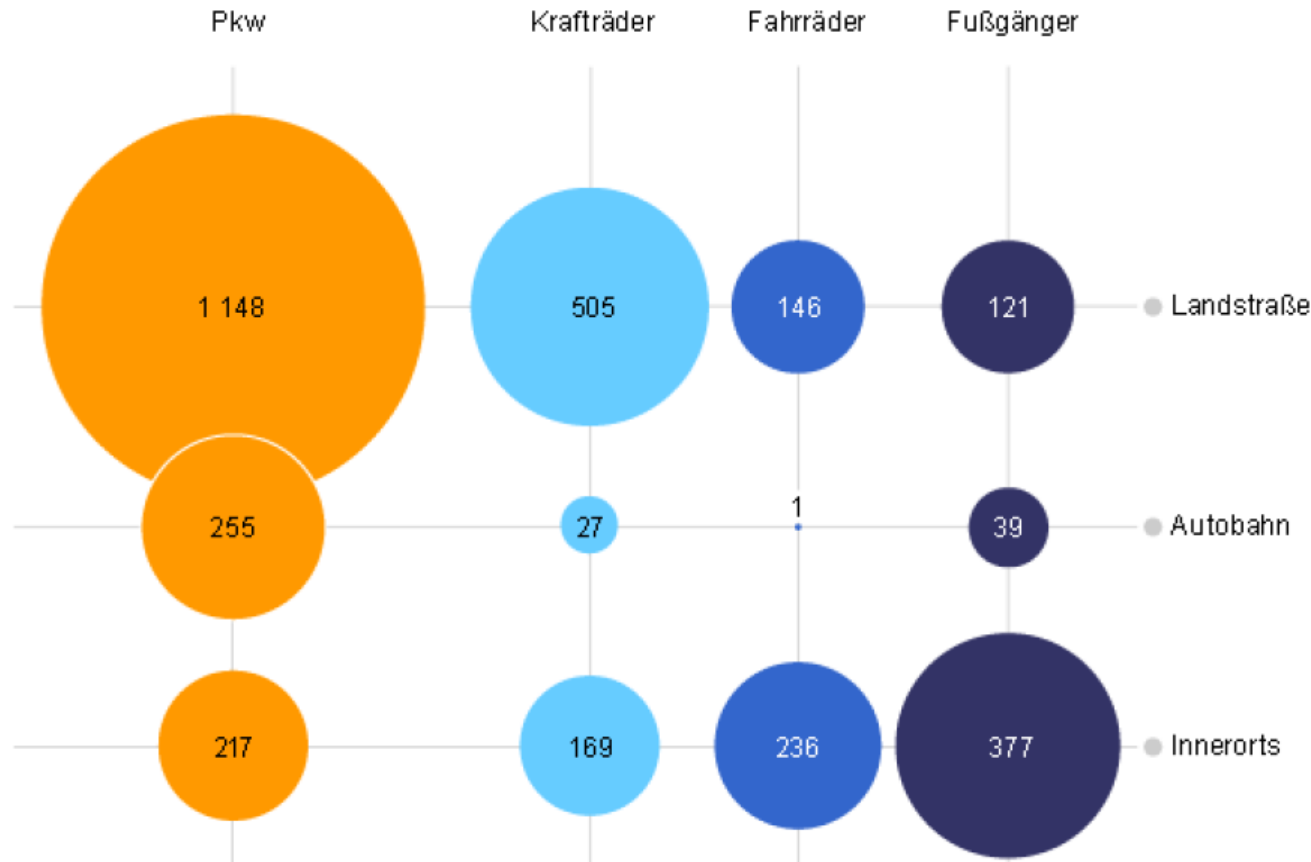
Quelle: www.DGUV.de

	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Meldepflichtige Arbeitsunfälle	919.025	885.009	874.514	869.817	866.056 - 0,5 %	877.071 + 1,3 %	873.522 - 0,5 %
Meldepflichtige Wegeunfälle	188.452	176.356	185.667	174.240 - 6,1 %	179.181 + 2,8 %	186.070 + 3,8 %	190.968 + 2,6 %
Tödliche Wegeunfälle	394	386	317	322	348 + 8,1 %	311 - 10,6 %	280 - 10,0 %
Tote im D-Straßenverkehr	4.009	3.600	3.339	3.377	3.459 + 2,9 %	3280 - 5,2 %	3177 - 3,2 %

EU: jährlich werden etwa 26.000 Menschen bei Straßenverkehrsunfällen getötet, jeden Tag sterben 70 Menschen.**
https://ec.europa.eu/germany/eu60/verkehrstote_de

Initiative „Sicherer Arbeitsweg“ Als Beispiel einer regionalen Initiative

Verkehrstote 2015 nach Verkehrsbeteiligungsarten und Ortlagen



<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Wirtschaftsbereiche/TransportVerkehr/Verkehrsunfaelle/Verkehrsunfaelle.html>

Initiative „Sicherer Arbeitsweg“ Als Beispiel einer regionalen Initiative

Fehlverhalten der Fahrzeugführer bei Unfällen mit Personenschaden

Ursachen	2014	2015	2016
Insgesamt	361 935	366 448	369 242
darunter			
Alkoholeinfluss	13 011	12 660	12 875
Falsche Straßenbenutzung	24 997	24 763	25 187
Nicht angepasste Geschwindigkeit	45 888	47 024	47 023
Ungenügender Abstand	49 522	50 667	51 221
Fehler beim Überholen	13 084	13 445	13 504
Nichtbeachten der Vorfahrt	53 947	53 361	53 510
Fehler beim Abbiegen, Wenden, Rückwärtsfahren, Ein- und Anfahren	58 178	57 975	58 034
Falsches Verhalten gegenüber Fußgängern	15 979	16 629	16 477

<https://www.destatis.de/DE/ZahlenFakten/Wirtschaftsbereiche/TransportVerkehr/Verkehrsunfaelle/Tabellen/FehlverhaltenFahrzeugfuehrer.html>

Relative Schwere der Wegeunfälle

Wegeunfälle	DGUV		
	2013	2015	2017
Anteil an allen Arbeitsunfällen	17,2 %	17,1 %	17,9 %
Anteil an den neuen Renten	25,5 %	25,0 %	25,3 %
Anteil an den tödlichen Unfällen	40,7 %	42,5 %	38,3 %

Quelle: www.DGUV.de

Initiative „Sicherer Arbeitsweg“ Als Beispiel einer regionalen Initiative

Wegeunfälle BG RCI - absolut

	2016	2017	Veränderung
Meldepflichtige Wegeunfälle	5.850	6.009	2,7%
Nicht meldepflichtige Wegeunfälle	3.648	3.775	3,5%
Neue Wegeunfallrenten	217	193	-11,1%
Tödliche Wegeunfälle	16	21	31,3%

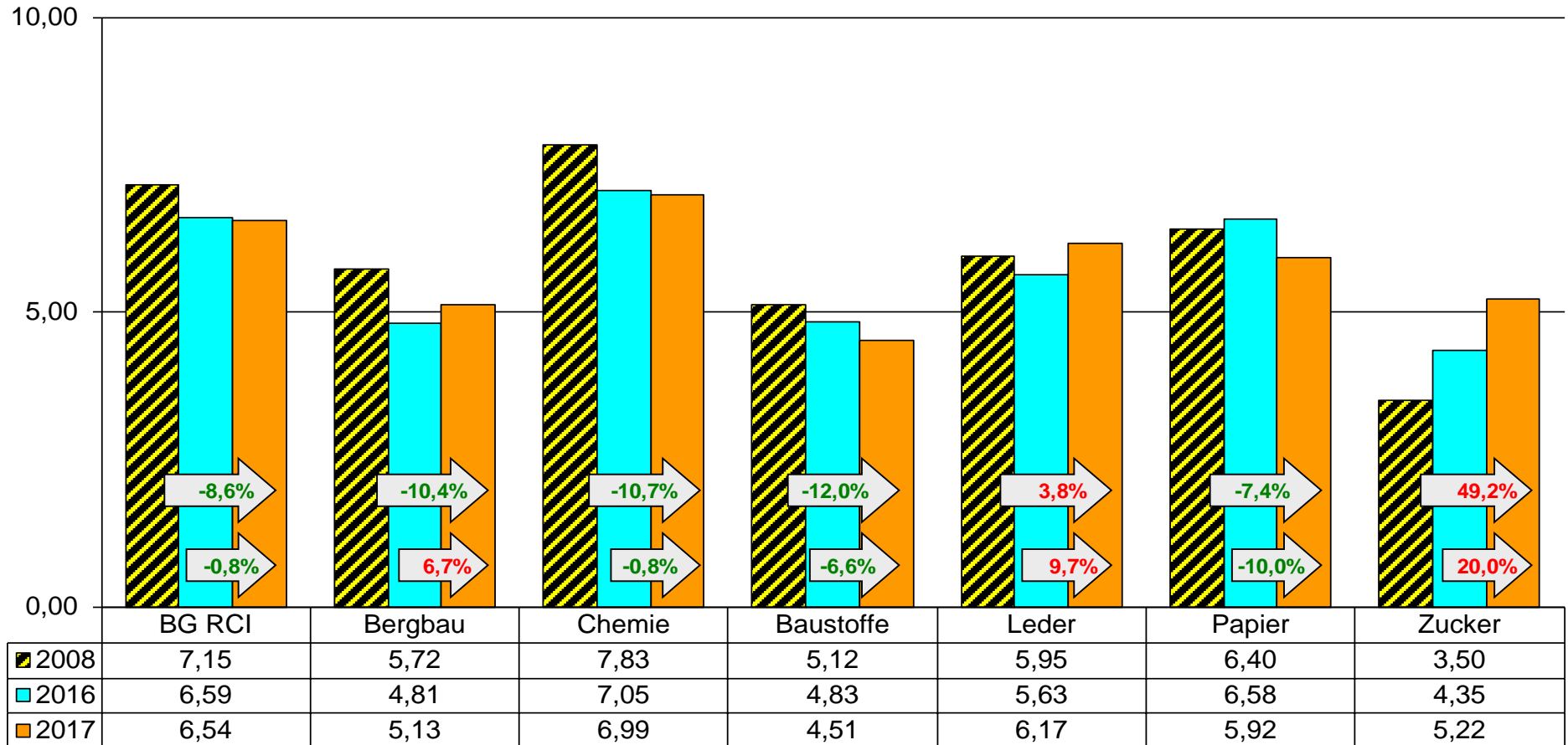
Initiative „Sicherer Arbeitsweg“ Als Beispiel einer regionalen Initiative

Wegeunfälle BG RCI – je 1.000 Versicherte

	2016	2017	Veränderung
Meldepflichtige Wegeunfälle	4,06	4,02	-1,1%
Nicht meldepflichtige Wegeunfälle	2,53	2,52	-0,3%
Neue Wegeunfallrenten	0,15	0,13	-14,3%
Tödliche Wegeunfälle	0,011	0,014	26,4%

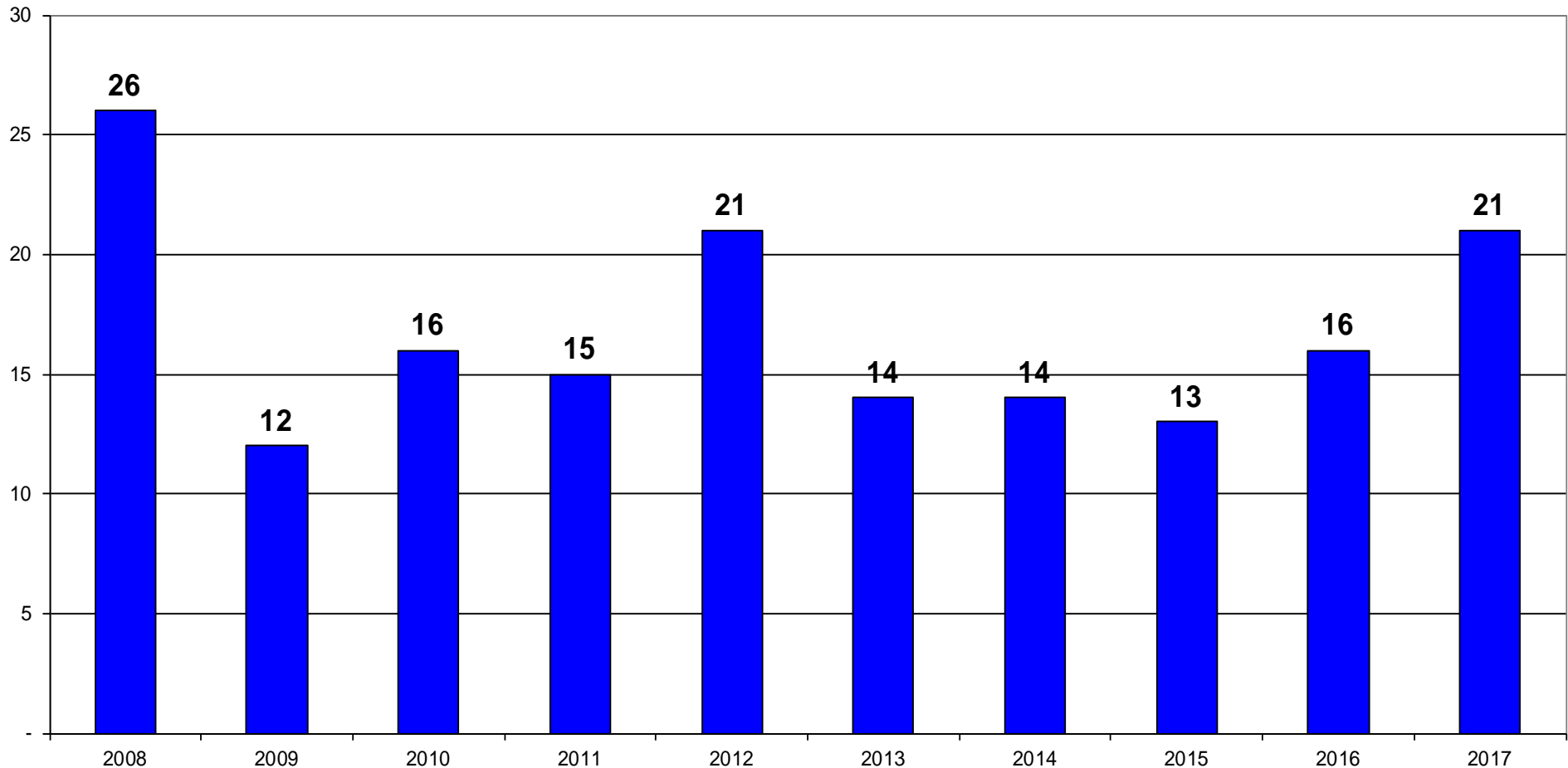
Initiative „Sicherer Arbeitsweg“ Als Beispiel einer regionalen Initiative

Summe meldepf. und nicht meldepf. Wegeunfälle nach Branchen - je 1.000 Versicherte



Initiative „Sicherer Arbeitsweg“ Als Beispiel einer regionalen Initiative

Tödliche Wegeunfälle BG RCI



Initiative „Sicherer Arbeitsweg“

Motivation:

Wegeunfälle verursachen:

- viel menschliches Leid und
- Große wirtschaftliche Schäden.

Wegeunfälle rücken verstärkt in den Fokus der Unternehmen.

Einzelne Unternehmen können innerhalb des Werkszaunes viel, außerhalb aber relativ wenig erreichen.

Initiative „Sicherer Arbeitsweg“

Träger:

BASF SE, Ludwigshafen

IHK´en Pfalz, Ludwigshafen / IHK Rheinhessen,
Dienstleistungszentrum Worms / IHK Rhein-Neckar, Mannheim

Landesverband Südwest der DGUV / BG RCI

08. Juli 2009 Auftaktveranstaltung bei BASF Ludwigshafen

Initiative „Sicherer Arbeitsweg“ Als Beispiel einer regionalen Initiative



ABB Mannheim
Abbvie Ludwigshafen
Alstom Power Systems Mannheim
BASF SE Ludwigshafen
BG-Unfallklinik Ludwigshafen
Buchmann Kartonfabrik, Kaiserslautern
Daimler AG Mannheim
DGUV (inkl. BG HW, BG HM, BG RCI)
DHL Mannheim Mannheim
Evonik Industries Worms
Fiege Worms
Freudenberg Weinheim
Grace Worms
Heidelberger Cement Heidelberg
Heidelberger Druck Heidelberg
Henkel AG Heidelberg
HM InterDrink Getränke-Service GmbH
Mannheim
IHK Darmstadt Darmstadt
IHK Pfalz Ludwigshafen
IHK Rheinhessen Worms
IHK Rhein-Neckar Mannheim

Keiper Recaro, Kaiserslautern
Klinikum Ludwigshafen Ludwigshafen
Max-Planck Institut für Kernphysik Heidelberg
MVV Mannheim
Naturin Viscofan Weinheim
Pfalzwerke Ludwigshafen
Renolit Worms
Roche Mannheim
Röchling Automotive Worms
SAP Walldorf
SCA Hygieneproductions Mannheim
Sparkasse Heidelberg Heidelberg
St. Marienkrankenhaus Ludwigshafen
TWL Ludwigshafen
Unilever Heppenheim
Universitätsklinikum Mannheim Mannheim
US-Streitkräfte Heidelberg
Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN) Mannheim
Wincanton Mannheim
Bayer Pharma Berlin
Osram GmbH Berlin
Haltermann GmbH Hamburg

Zur Zeit nehmen 39 Unternehmen in der Metropolregion Rhein-Neckar an der Initiative teil

Wichtige Aktivitäten

Vortragsveranstaltungen

– Wissen verbreiten – Aufbau einer Sammlung guter Vorträge

Daniel Vogel, Evonik Industries AG, Förderpreis der BG RCI „Umsetzung der Risiko Raus-Kampagne“

Dr. Michael Geiler, BGN, „Wegeunfälle aus psychologischer Sicht“

„Flinc - die clevere Mitfahrgelegenheit“

Häring, ABB, „Prävention und Best Practice zur Verhütung von Wege- und Dienstwegeunfällen bei ABB in Deutschland“,

Wichtige Aktivitäten

Vortragsveranstaltungen

– Wissen verbreiten – Aufbau einer Sammlung guter Vorträge

Volker Hamm, Evonik, „Mein Radweg zur Arbeit“

Prof. Dr. Trimpop, Friedrich-Schiller-Universität Jena, „GUROM“

Gefährdungsbeurteilung und Risikobeurteilung organisationalen Mobilität

Polizeidirektor Dieter Schäfer, Mannheim/Heidelberg,
Aktion „plus 5 – Minuten die schützen“

Jörg Ortlepp, Unfallforschung der Unfallversicherer „Sicher Radfahren auf
sicheren Wegen“

Wichtige Aktivitäten

Fachveranstaltungen – Initiative bekannt machen

Tagung „Betriebliche Mobilität“ der Städte Heidelberg und Mannheim

Tagung des Ausschusses für Regionalentwicklung der Metropolregion Rhein-Neckar

Vorstellung der Initiative in der Konferenz der Präventionsleiter der DGUV

Vorstellung der Initiative beim IHK-Wirtschaftsforum der Metropolregion Rhein-Neckar

Wichtige Aktivitäten

Gespräche mit den Kommunen – Kommunikation mit den Verantwortlichen

Gespräche mit den Ämtern für Verkehrsmanagement in Heidelberg, Ludwigshafen, Mannheim, Weinheim und Worms

Teilnehmer: Jeweils betroffene Unternehmen + regionalen IHK + DGUV/LV

Wichtige Aktivitäten

Mobilitätsumfrage 2010 - Wissen schaffen

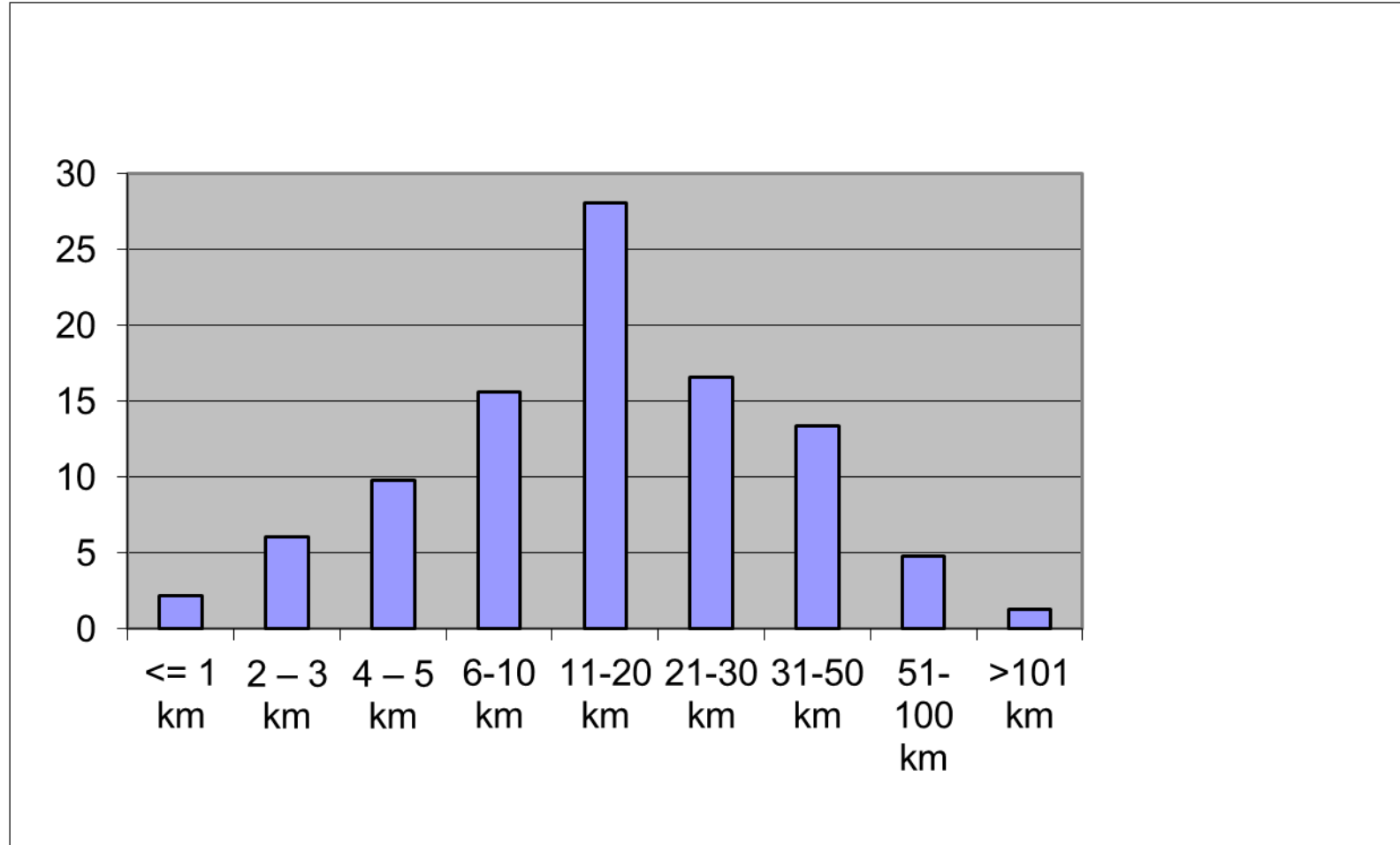
Studie zum Mobilitätsverhalten von Beschäftigten der Unternehmen der Metropolregion Rhein-Neckar.

Durchführung & Methode

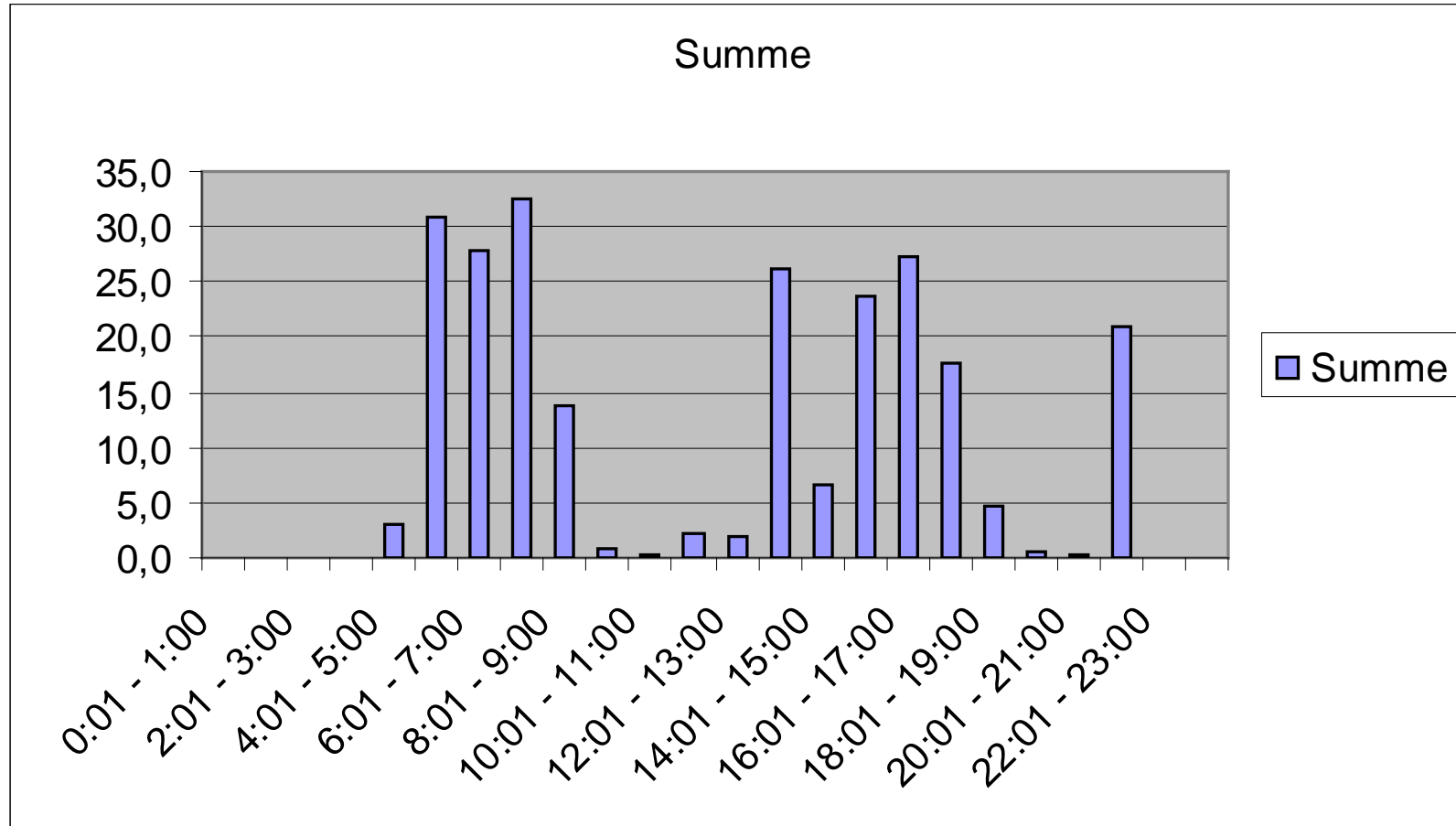
Standardisierte Mitarbeiterbefragung

- Online-Befragung
- Zielgruppe: Insgesamt ca. 45.000 Mitarbeiter(innen) in 6 Unternehmen
- Befragungszeitraum: Juli-August 2010
- Standardisierter Fragebogen
- Es wurde eine Stichprobe von über 5000 Mitarbeiter(innen) per E-Mail oder per Papier eingeladen, an der Befragung teilzunehmen.
- Der Versand der Einladungs- und Remindermailings erfolgte anonym durch TSM.
- Teilnahmequote: zwischen 32 - 71 %.
- Die durchschnittliche Bearbeitungsdauer betrug etwa 10 Minuten.

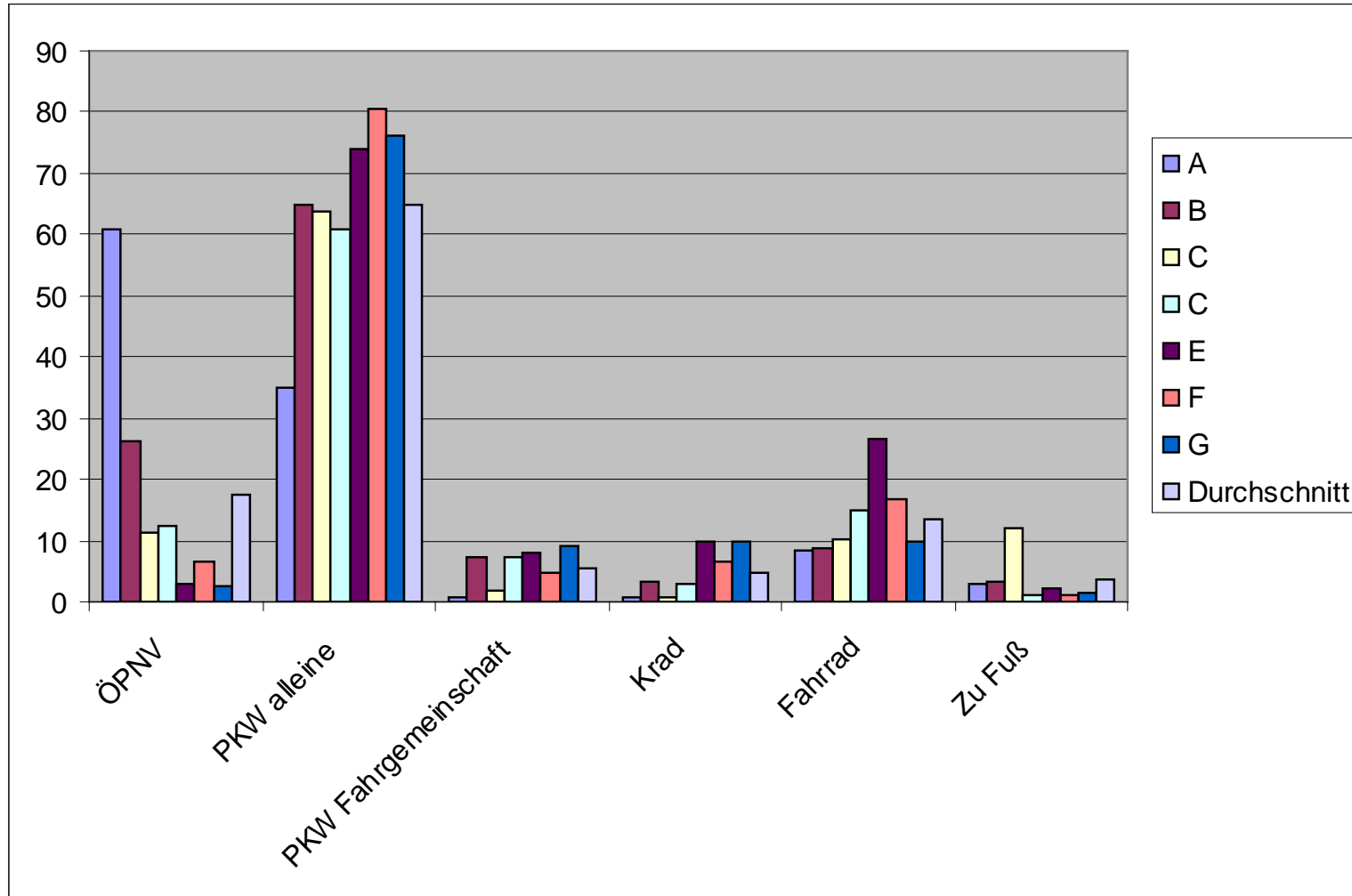
Entfernung zur Arbeitsstätte (%)



Zeiten der Verkehrsbewegung



Initiative „Sicherer Arbeitsweg“ Als Beispiel einer regionalen Initiative



Wichtige Aktivitäten

Erstellung eines einfachen
Verschlüsselungssystems für die
Statistische Auswertung von
Wegeunfällen

Erfassung und Verschlüsselung der Unfalldaten

Sinnvoll ist die Erfassung von:

Unfallzeit, Unfalltag,, Monat, Verkehrsmittel zum Unfallzeitpunkt, Unfallort, Hin/Rückweg, Alter, überwiegend verursacht durch Dritte, + ggf. weitere eigene Erweiterungen.

Bedingt sinnvoll ist die Erfassung von:

Schichtarbeit / Normalarbeitszeit – Auswertungen zeigen keinen signifikanten Einfluss
Wochentag - Auswertungen zeigen keinen signifikanten Einfluss, auch da Arbeitsmodell/teilzeiten nicht berücksichtigt werden können

Nicht sinnvoll ist die Erfassung von:

Geschlecht, Nationalität, Ausbildungsstand

Geeignetes Verschlüsselungssystem ist als Excel-Datei mit einfachen Pull-Down-Menüs vorhanden, ggf. noch Erweiterung um automatische grafische Darstellung.

Initiative „Sicherer Arbeitsweg“ Als Beispiel einer regionalen Initiative

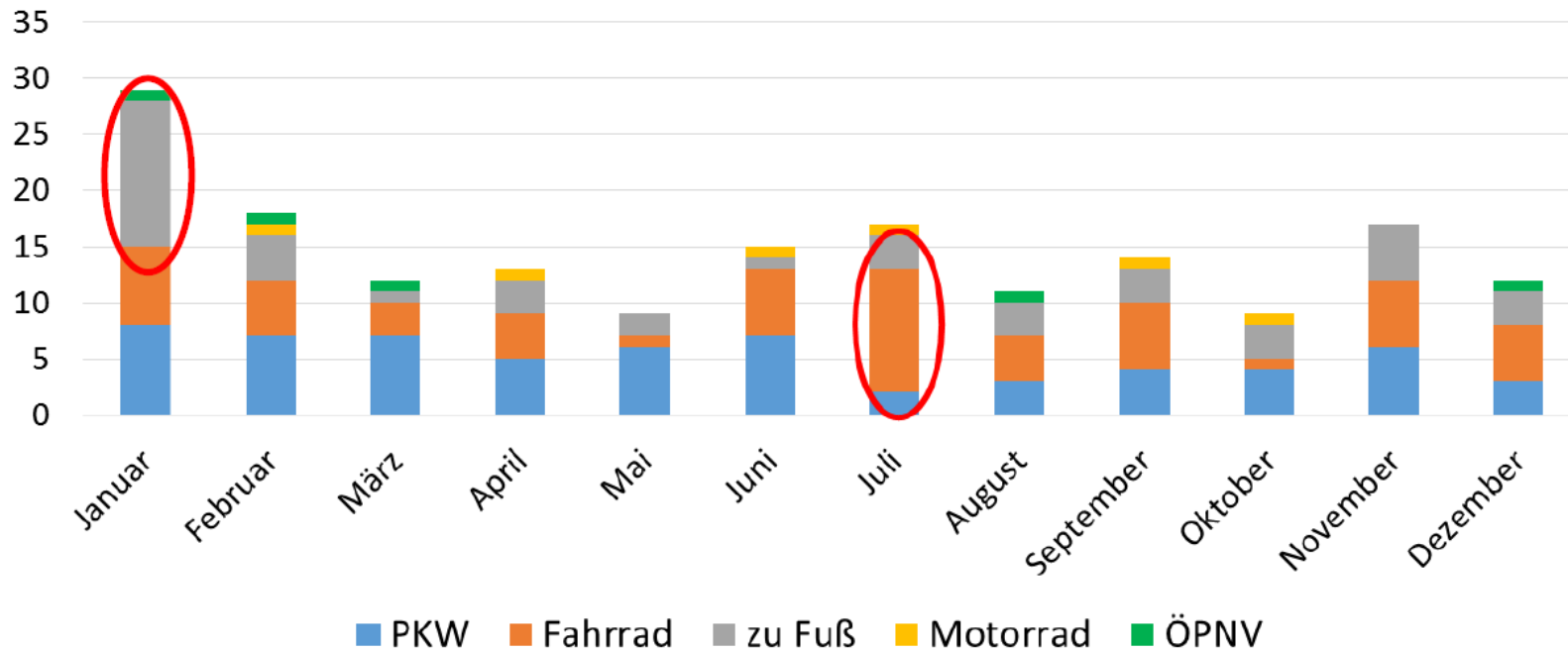
Grafische Darstellung der Unfalldaten

Verkehrsmittel zum Unfallzeitpunkt nach Monaten

Ergebnis:

In welchem Monat ist eine Verkehrsmittel/Art der Fortbewegung auffällig?

Ableitung zeitlicher Steuerung von zielgerichteten Maßnahmen.



Wichtige Aktivitäten

Plakataktionen - Aufmerksamkeit schaffen

Jährliche Aktion mit wechselnden Themen

Über 800 Plakate in der gesamten
Metropolregion Rhein-Neckar

Plakate stehen zum download zur Verfügung
www.sicherer-arbeitsweg.de

Fußgänger – abgelenkt? - Begleitinformationen

Die Nutzung von Smartphones hat in den letzten Jahren rasant zugenommen. Dies hat zur Folge, dass auch bei Fußgängern sich Unfälle häufen, die auf Ablenkung durch Handynutzung zurück zu führen sind. Das erhebliche Unfallrisiko wird allgemein unterschätzt.

Achte ich wirklich darauf?

- ✓ Ist meine Aufmerksamkeit der aktuellen Verkehrssituation angepasst?
- ✓ Nutze ich mein Smartphone angepasst an die Verkehrssituation?
- ✓ Kann ich auf unerwartete Aktionen anderer Verkehrsteilnehmer reagieren?
- ✓ Kann ich Umgebungsgeräusche akustisch wahrnehmen (Kopfhörer?)?
- ✓ Muss ich unbedingt beim Gehen lesen oder schreiben?
- ✓ Nutze ich Wartezeiten um SMS/e-mail zu schreiben?
- ✓ Verzichte ich auf das schreiben solange ich mich im Straßenverkehr bewege?
- ✓ Lasse ich mich ablenken?

Radfahrer – Airbag? - Begleitinformationen

In 2013 verunglückten 74.776 Fahrradfahrer auf deutschen Straßen, 354
Fahrradfahrer kamen dabei ums Leben.

Alle 25 Stunden verlor ein Fahrradfahrer sein Leben. (www.destatis.de)

Wichtige Aktivitäten

Kommunikation - Öffentlichkeitsarbeit

Pressegespräche in Ludwigshafen und Heidelberg

Veröffentlichung der Initiative in der Zeitschrift
„Sicherheitsingenieur“ Heft 12/2012

Veröffentlichung in der „Rhein-Neckar-Info“ der Metropolregion

Veröffentlichung von Interviews in den Zeitschriften
„Sicherheitsingenieur“ und „Sicherheitsbeauftragte“,
Hefte 03/2015

Besondere Aktivitäten

12.05.2012 Öffentlicher Tag der Verkehrssicherheit in der Einkaufszone der Stadt Worms unter Beteiligung des LV Südwest der DGUV und der BG RCI

Mitteilung von externen Gefahrenstellen

Steckbrief Gefahrenstelle:	
Lage der Gefahrenstelle (genaue Örtlichkeit)	
Beschreibung der Gefahrenstelle / Fotos / Grafiken	
Art der Gefahrenstelle (infrastrukturbedingt, verhaltensbedingt)	
Betroffene/s Verkehrsmittel (PKW, Fußgänger, ...)	
Beschreibung des Sicherheitsrisikos	
Maßnahmenvorschläge	
Verantwortliches Unternehmen (z.B. für evtl. Detailfragen zur Stelle)	
Ergebnis aus dem Dialog mit Behörden (wird von der Initiative ausgefüllt und zurückgemeldet)	

Gibt es aktuelle unsichere Stellen?

Maßnahmenvorschläge?

Meldeweg im Unternehmen

Ergebnis: Strukturierter Dialog mit Behörden durch Initiative und Rückmeldung an die Unternehmen und Mitarbeiter



Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und
allzeit einen sicheren Arbeitsweg

Diskussion